

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 50 (1971)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferien in Ostländern

Wovon man gerne erzählt: Ferien in Bulgarien!

NAI. Bulgarien, dieses an Geschichte und Naturschönheiten so reiche Land, wurde vor wenigen Jahren als Ferienziel neu entdeckt. Die Zahl der Touristen aus westlichen Ländern, die ihre Ferien an der sonnigen bulgarischen Schwarzmeerküste verbringen, wächst von Jahr zu Jahr. Ganz besonders bemerkenswert ist, dass man bereits seit einiger Zeit für Bulgarien als Tourist kein Visum mehr benötigt und als Automobilist die Möglichkeit hat, Gratisbenzin zu erhalten.

Die modernsten Badeorte an der fast 380 Kilometer langen goldglänzenden Küste Bulgariens sind Druschba, Albena, Goldstrand (Slatni pjasaci) bei Varna und Sonnenstrand bei Nessebar in der Nähe von Burgas.

Das grösste und bekannteste Seebad ist jedoch immer noch Slatni pjasaci, zu deutsch Goldstrand, dessen herrlicher, drei Kilometer langer und etwa 60 Meter breiter Badestrand von der Hafenstadt Varna nur 16 Kilometer entfernt ist. Man hat hier verstanden, Hotelneubauten zu schaffen, die sich trotz der modernen Linienführung harmonisch in die bewaldete Küstenlandschaft einfügen.

Wem Italiens und Spaniens Küsten zu heiss sind, der kann sich in der kräftigen Schwarzmeersonne seine Bräune holen, die für viele das wichtigste Souvenir ist. Die Temperaturen liegen in den Hochsommermonaten zwar zwischen 25 und 33 Grad, doch die leichte Brise, die vom Meer her an die Küste weht, lässt auch die Hitzeempfindlichsten die hochsommerliche Wärme ertragen.

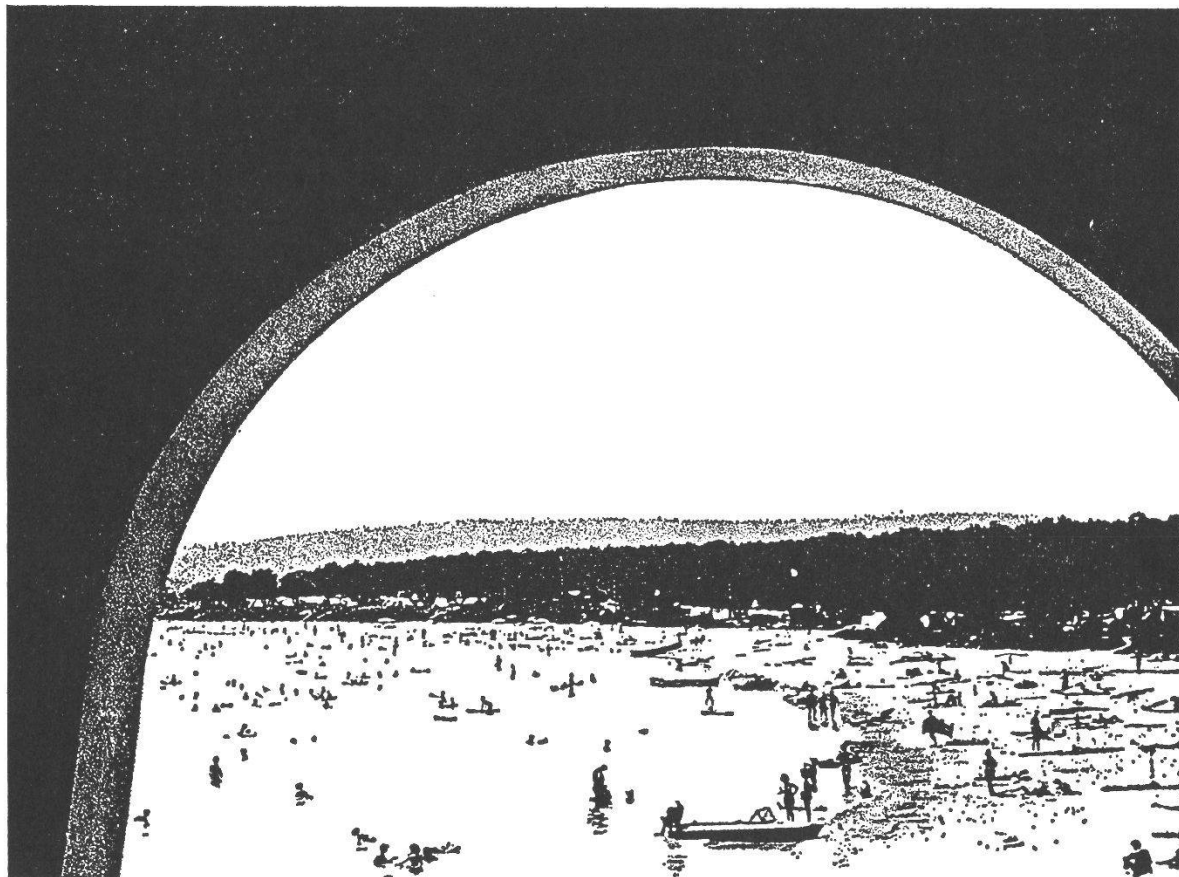
Man hat an alles gedacht, was den Touristen den Aufenthalt angenehm gestalten kann: Segel-, Ruder- und Motorboote, die beliebten Wassertreter stehen zur Verfügung, und in den Parks ist Gelegenheit zu einem Tennismatch. Es gibt sogar einen Adam-und-Eva-Strand für die Anhänger der Freikörperkultur, die selbst die ohnehin schon knappe Badebekleidung verpönen. Sie brauchen nicht einmal zu befürchten, beobachtet zu werden, denn man hat diese Areale gegen Zaungäste bestens geschützt. Und wer seine Kinder während der Ferien nicht bei der Grossmutter unterbringen will, der nehme sie getrost mit. Kindergärtnerinnen, die die deutsche Sprache beherrschen, werden sie bewachen, wenn sie sich in den Planschbecken tummeln.

Die Bulgaren sind liebenswürdige Gastgeber, die immer um das Wohlergehen ihrer Gäste bemüht sind. Man wird als Tourist überall freundlich empfangen, ganz gleich, ob man in den Geschäften seine Souvenirs kauft, im Hotel wohnt oder in ein kleines Wirtshaus als Einzelgänger einkehrt. Man lacht, man scherzt mit den Einheimischen, als verstünde man gegenseitig ihre Sprache. Zeichensprache ist noch immer international und hat bei Missverständnissen schon manches Gelächter hervorgerufen. Eine Eigenart der Bulgaren scheint jedoch einmalig zu sein: Das Nicken mit dem Kopf bedeutet hier nicht «ja», sondern heisst «nein». Doch wird man immer wieder erfreut feststellen, wie viele deutschsprechende Bulgaren es gibt.

In den Hotels wird es kaum Schwierigkeiten bereiten, den Kellnern, die meist gutgeschult von der Hotelfachschule in Varna kommen, seine Wünsche zu äussern. Doch gibt es wenig Hotels, in denen man die Mahlzeiten einnehmen kann, dafür genügend Restaurants, in denen man von der guten bulgarischen Küche und ihren reichhaltigen Spezialitäten verwöhnt wird. Das Geheimnis, dass die Bulgaren so gut kochen können, liegt wohl darin, dass sie selbst gern gut und kräftig essen und starke Gewürze bevorzugen. Erst wenn man es gekostet hat, kann man sich ein Urteil bilden, wie das «Musaka» herrlich schmeckt und eine der vielen Variationen von «Gjuvetsch» an Schmackhaftigkeit die heimatlichen Gerichte übertreffen kann. Man ist nicht in Bulgarien gewesen, wenn man nicht alle auf der Speisekarte verzeichneten Spezialitäten durchprobiert hat.

Bier gibt es auch, gewiss, aber selten aus bulgarischem Hopfen und Malz ge-

BULGARIEN



● Wochen-Pauschalarrangements (inkl. Flug) ab Fr. 469.- ● Preisermässigung für Kinder von 2-12 Jahren ● Gratisbenzin für Automobilisten ● Visumspflicht für Touristen aufgehoben ● Ihr Reisebüro gibt Ihnen jede gewünschte Auskunft ●

Bulgarien, das neue Ferienparadies!

Gutschein

Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihrer Prospekte «Bulgarien als Ferienland»

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ:

Ort:

Bitte ausschneiden und einsenden an das
Offizielle Bulgarische Verkehrsbüro, Postfach, 8023 Zürich.

brautes. Meist wird Importbier angeboten. Wein hingegen ist in Bulgarien Nationalgetränk. Der guttemperierte Euxinograder mundet in den lauen Nächten am Goldstrand ganz besonders, und die anderen Weine aus der Marica-Ebene ergötzen auch nicht minder den Gaumen.

Wer drei Tage von seinem Strandurlaub abzweigen will, der hat sogar Gelegenheit, eine Schiffsreise nach Istanbul zu unternehmen, durch die Meerenge des Bosporus zu fahren und das Marmarameer zu sehen. Ausserdem gibt es auch Möglichkeiten, Ausflüge in das Innere des Landes zu unternehmen.

Als Reiseland aktueller denn je — die Tschechoslowakei

NAI. Über all den politischen Geschehnissen, die während der letzten Jahre mit diesem Land verbunden waren, über all den Meldungen und Diskussionen, die die Zeitungen füllen, hat man manchmal fast vergessen, dass es jene andere Tschechoslowakei noch gibt: das Reiseland par excellence für Kunstfreunde und Sommerfrischler, für Erholungsbedürftige und Sportbegeisterte. Fangen wir an bei der Hauptstadt: dem lieblichen, malerischen Prag, der Stadt der schönen alten Türme und anmutigen Brücken, der «goldenen Stadt». Im Mai, wenn die Bäume zwischen den schmucken Palais der Kleinseite in zartem jungem Grün leuchten, wird sie voller Musik sein, voller Leben: der «Prager Frühling», die berühmten internationalen Musikfestwochen, findet auch dieses Jahr wieder statt. «Das schönste Juwel in der steinernen Krone der Welt», wie Goethe die alte böhmische Hauptstadt nannte, heisst seine Gäste so herzlich wie je willkommen. Aber da ist nicht nur Prag im Mai, Prag mit seinen hundert Sehenswürdigkeiten, seinen Museen und Galerien, seinem regen kulturellen Leben. Leicht vergisst man über dieser Perle all das, was das Hinterland zu bieten hat. Da sind die alten, anmutigen Städtchen — Kutna Hora, Nove Mest nad Motujie, Olomuc, Sternberk und Kromeric etwa — mit ihren historischen Kostbarkeiten. Da sind die verschiedenartigen Reize der Landschaften: der romantische Zauber des Böhmerwaldes — ein Paradies für Jäger und Fischer —, da ist das Tatragebirge mit seinen Gipfeln und Wäldern, seinen lieblichen Bergseen und den Naturreservaten, in denen man Bären, Luchse, Wölfe, Steinadler und Edelfalken beobachten kann. Die folkloristischen und ethnologischen Besonderheiten Mährens sind zu entdecken, und in den Bädern Westböhmens, wo früher die grosse Welt, die «Hautevolée» von ganz Europa Heilung suchte und Zerstreuung fand, weht noch etwas von dem Hauch einer versunkenen Welt. Dass die Tschechoslowakei auch heute noch ein sehr weltoffenes Land ist, darum bemüht, Kontakte mit allen Ländern zu pflegen, beweisen die vielen kulturellen und sportlichen internationalen Veranstaltungen, die Messen und Kongresse, die das ganze Jahr über in den verschiedensten Teilen des Landes stattfinden.

Reiseverkehr normalisiert

Die Tschechoslowakei bietet zu jeder Jahreszeit etwas. Touristen aus der Schweiz werden an der Grenze ohne weiteres hereingelassen und geniessen im ganzen Land volle Bewegungsfreiheit. Überall gibt es gute Unterkunftsmöglichkeiten, und das Strassennetz ist vorzüglich ausgebaut. Die Tschechen freuen sich über den Kontakt mit den westlichen Besuchern. Gedankenaustausch, das Gespräch mit Menschen aus andern Ländern ist für sie seit eh und je ein wichtiges Bedürfnis. Für uns kann es aber besonders aufschlussreich sein, dieses Land im Herzen Europas mit eigenen Augen zu sehen und deren Bewohner kennenzulernen. Wenn wir auf einer Kunstreise seiner Vergangenheit nachspüren, bei einem Ferienaufenthalt auf dem Lande, einer Kur in einem westböhmischen Bad in Kontakt mit der Bevölkerung kommen, so erleben wir Geschichte auf eine besonders interessante, ganz persönliche Weise. Als Reiseland ist die Tschechoslowakei gerade jetzt aktueller denn je.

TSCHECHOSLOWAKEI



Auch Sie müssen die Tschechoslowakei kennenlernen, das gastfreundliche Land im Herzen Europas.

Verlangen Sie Auskunft bei Ihrem Reisebüro oder beim CSA-Luftreisebüro, Zürich-Genf und CEDOK-Reisebüro, Zürich.
